



Newsletter „Europäisches Sprachenportfolio (ESP)“

Frühling 2010/Nr. 6

Aktuelle Informationen und Neuigkeiten zum Europäischen Sprachenportfolio ESP von der Fachstelle Fremdsprachen des Mittelschul- und Berufsbildungsamts

1. Editorial

2. Informationen

- Stand der Dinge in der generellen Einführung des ESP im Kanton Zürich
- Film über die Verwendung von Portfolino, ESPI, II und III
- Das ESP III in neuem Gewand

3. Berichte

- ESP im Kanton Freiburg:
Implementierung des Europäischen Sprachenportfolios (ESP II) in den Primar- und Orientierungsschulen Deutschfreiburgs
- Einführung des ESP im Kanton Basel-Stadt
- ESP im Kanton Luzern: Das ESP an der Kantonsschule Sursee
- ESP und Bewertung
- ESP im Berufsleben: Personalrekrutierung und ESP

4. Materialien

- ESP-Lehrmittel für den Englischunterricht
- Beispiele von Websites von Englischlehrmitteln
- ESP-Lehrmittel für den Italienischunterricht: TRACCE
- PLIDA-Prüfungen
- Angebote des ch Jugendaustausch

5. Veranstaltungen

- Rückblick
- Vorschau

1. Editorial

An der Netzwerktagung vom 5. März 2010 wurde als Premiere der Film zu ESP-Unterrichtssequenzen gezeigt, in dem erstmals alle Schulstufen vorgestellt werden. Der Film wurde durch das Volksschulamt und das Mittelschul- und Berufsbildungsamt erstellt. Damit steht für Weiterbildungen ein weiteres, interessantes Instrument zur Verfügung.

Ausserdem wird das ESP III im Sommer dieses Jahres vom Schulverlag neu aufgelegt: Der Zeitpunkt passt für die Koordinationspersonen, welche zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Editorials die Konzepte für ihre Schulen fertig stellen.

Schliesslich wird in dieser Ausgabe auf den Stellenwert des ESP im Berufsleben hingewiesen und wie immer finden Sie weitere Hinweise.

Wir hoffen mit den Beiträgen Ihr Interesse zu wecken und freuen uns über allfällige Rückmeldungen.

Ein Dank geht an alle, die Beiträge für diesen Newsletter verfasst haben.

Ursina Heierli, Fachstelle Fremdsprachen, ursina.heierli@mba.zh.ch



2. Informationen

• **Stand der Dinge in der generellen Einführung des ESP im Kanton Zürich**



Im Kanton Zürich ist die generelle Einführung des ESP auf Volksschulstufe um zwei Jahre verlängert worden. Bis 2011 wird das ESP weiterhin freiwillig eingeführt, während an der Pädagogischen Hochschule Zürich Weiterbildungskurse für Lehrpersonen angeboten werden, die neu mit dem ESP arbeiten. Das heisst für die Mittel- und Berufsfachschulen, dass nicht wie ursprünglich angenommen ab 2012 sämtliche Schülerinnen und Schüler mit einem ESP II in diese Schulen wechseln werden. Dies wird voraussichtlich erst ab 2014 der Fall sein.

Die Berufsfachschulen haben ihre ESP-Einführungskonzepte bereits 2009 verfasst und werden ab 2012 generell mit dem ESP arbeiten. Die Gymnasien sind zurzeit mit der Entwicklung ihrer Konzepte beschäftigt und werden diese auf einen flächendeckenden Einsatz des ESP auf 2014 ausrichten.

• **Film über die Verwendung von Portfolino, ESP I, II und III**



Um Sprachlehrpersonen die konkrete Arbeit mit dem ESP anschaulich zu illustrieren, haben das Volksschulamt Zürich, das Mittelschul- und Berufsbildungsamt Zürich und der Schulverlag plus gemeinsam einen kurzen Film produziert.

Der ca. 30-minütige Film zeigt in sechs Kapiteln, welches die Ziele des ESP sind und wie es im Unterricht der Primar-, Sekundar-, Mittel- und Berufsfachschulen eingesetzt wird.

Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, eine Lehrpersonenausbildnerin und ein Personalverantwortlicher kommen im Film zu Wort und sprechen über ihre Erfahrungen mit dem ESP.

Der Film ist im März 2010 in einer Rohfassung fertig gestellt worden. Es ist geplant, dass er nach der definitiven Fertigstellung allen Interessierten zugänglich gemacht wird. Der Film wird voraussichtlich durch den Schulverlag plus vertrieben werden. Der Kaufpreis ist zurzeit noch nicht bekannt.

- **Das ESP III in neuem Gewand**



Im Juli 2010 erscheint das ESP III auf Deutsch und Französisch in neuer Form: attraktiv, interaktiv und flexibel.

Das neue ESP III besteht aus zwei Komponenten:

- Eine praktische farbige Box mit einer Kurzanleitung zur Arbeit mit dem ESP III, Ordnerregister für die 3 Teile des ESP, den wichtigsten Formularen und einer Internet-Lizenz enthält alles, um mit dem ESP zu starten.
- Die ESP-Website (www.sprachenportfolio.ch) bietet Hintergrundinformationen für die Lehrpersonen und Anleitungen im Umgang mit ESP für die Lernenden. Hier können die neu gestalteten Formulare als pdf-Dateien heruntergeladen werden. Einige Formulare sind auch als Worddateien abrufbar und können von den Benutzerinnen und Benutzer angepasst werden. Eine Datenbank mit den offiziellen Kannbeschreibungen A1.1 bis C2 wird in Zukunft laufend ergänzt mit speziellen Kannbeschreibungen für spezifische Zielgruppen (Berufsschule, Literaturunterricht usw.). Lehrende und Lernende können sich so mit ein paar Mausklicks ihre eigenen Checklisten erstellen. Die Website bietet den Lernenden auch einen eigenen elektronischen Raum, in dem sie ihre ausgefüllten Formulare speichern und zu einem späteren Zeitpunkt weiterbearbeiten können.

Kurz: Das ESP III 2010 erlaubt einen flexiblen Einsatz im und neben dem Unterricht. Lassen Sie sich überraschen.

ESP III, Art.-Nr. 81103, erhältlich ab Juli 2010 Preis ca. 12.80

Lukas Wertenschlag, Schulverlag plus, [lukas.wertenschlag\[at\]schulverlag.ch](http://lukas.wertenschlag[at]schulverlag.ch)

3. Berichte

- **ESP im Kanton Freiburg: Implementierung des Europäischen Sprachenportfolios (ESP II) in den Primar- und Orientierungsschulen Deutschfreiburgs**



Die Einbettung des ESP II im Fremdsprachenunterricht ist Teil des freiburgischen Sprachenkonzepts. 2004 erarbeitete eine Pilotgruppe unter der Leitung von Heribert Fasel, Stv. Amtsvorsteher, und Frau Ida Bertschy, Fachexpertin, ein Implementierungskonzept für die Einführung des Sprachenportfolios. Die Erprobung der Pilotfassung des ESP II führten einige Lehrpersonen der Primar- und Orientierungsschule durch, die gleichzeitig auch an Fortbildungstagungen der NW EDK und des Schulverlags teilnahmen. Diese Multiplikatorinnen und Multiplikatoren führten die dreitägige Weiterbildung der Lehrpersonen durch.

Inzwischen sind alle Lehrpersonen ausgebildet und das ESP II wurde im Verlaufe der Schuljahre 2006 - 2010 in allen Klassen flächendeckend eingeführt.

In der 2. Phase der Implementierung geht es darum, die Nachhaltigkeit zu sichern. In Zusammenarbeit mit der Koordination Fremdsprachen redigieren zwei Lehrpersonen, ehemals

Multiplikatorin/Multiplikator, zwei bis drei Mal jährlich einen Flyer, der sowohl für die Primar- als auch für die Orientierungsschule exemplarisch die Vernetzung des Lehrmittels mit dem ESP II und dem Lingualevel bis hin zu konkreten Aufgaben aufzeigt. Zukünftig wird das ESP II fester Bestandteil der jährlich stattfindenden Treffen zwischen Lehrpersonen der Primar- und Orientierungsschule sein. Die Einführung des ESP I ist zusammen mit den neuen Lehr- und Lernmaterialien für das Schuljahr 2011/12 vorgesehen.

Imelda Müller, Koordinatorin Fremdsprachen, Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht Freiburg, muelleri@fr.ch

- **Einführung des ESP im Kanton Basel-Stadt** ↑

Im Rahmen des Projekts Passepartout wird im Kanton Basel-Stadt, so wie in fünf weiteren Kantonen entlang der Sprachgrenze, ab Sommer 2011 Französisch ab der 3. und Englisch ab der 5. Klasse (alte Zählung) unterrichtet.

Die Implementierung des Europäischen Sprachenportfolios wird deshalb in Basel-Stadt mit dem Projekt Passepartout koordiniert:

Die Arbeit mit dem ESP I beginnt in den 2. Klassen, noch ohne Einbezug des Fremdsprachenunterrichts. Im Zentrum stehen hier die Teile der Sprachbiographie, in denen die Kinder über ihre bisherigen Erfahrungen mit Sprache(n) nachdenken und sich darüber mit ihren KlassenkameradInnen oder auch zu Hause mit Eltern und Geschwistern austauschen. Ab der 3. Klasse ist dann das ESP integrierter Bestandteil des Französischunterrichts.

Im Mai 2010 beginnt die Weiterbildung der Lehrpersonen. Besucht wird sie jeweils von derjenigen Lehrperson des Klassenteams, die ab Sommer 2010 in der Klasse mit dem ESP arbeiten wird. Die Passepartout-Lehrpersonen sind ebenfalls in diese Weiterbildung integriert, so dass bereits hier ein Austausch stattfinden kann.

Auf diese Weise „wandert“ das ESP-Obligatorium allmählich Stufe um Stufe nach oben, vom ESP I, über das ESP II bis zum ESP III.

Brigitta Kaufmann, Schuldienst Unterricht, Fremdsprachenprojekte, brigitta.kaufmann@lbs.ch

- **ESP im Kanton Luzern: Das ESP an der Kantonsschule Sursee** ↑

Seit 2007/08 besteht an der KSS eine Arbeitsgruppe, welche sich zum Ziel setzte, das ESP einzuführen und den Lernenden die Teilfertigkeiten bewusster zu machen, sowie deren Fähigkeiten auszubilden, ihre Sprachkompetenz besser einzuschätzen und zu reflektieren. Die Arbeit in der Arbeitsgruppe führte auch zur Idee, an der schriftlichen Matura in den Fremdsprachen ein Hörverstehen durchzuführen, was unterdessen Standard ist.

Das Hauptziel der flächendeckenden Einführung des ESP an unserer Schule haben wir erreicht. Wir beabsichtigen, zusätzlich zum Maturitätszeugnis in allen Fremdsprachen ein Zertifikat auszuhändigen, das für die einzelnen Teilfertigkeiten aufzeigen soll, wie gut das Niveau B2 erreicht wurde (gut/erreicht/nicht erreicht).

Eine Hauptaufgabe des Gymnasiums der Zukunft wird sein, einer breiten Öffentlichkeit klar zu machen, dass Lernende am Gymnasium nicht nur die fünf Fertigkeiten einer Fremdsprache trainieren, sondern sich auch mit interkulturellen Inhalten auseinandersetzen und sich im Literaturunterricht analytisches und vernetztes Denken aneignen, was eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung eines Hochschulstudiums darstellt.

Das ESP verändert den Fremdsprachenunterricht nicht grundlegend, es handelt sich aber um ein geeignetes Instrument, um sprachübergreifend Sprachlernstrategien und Arbeitstechniken zu optimieren. Darüber hinaus orientiert sich der Sprachunterricht mit dem ESP neu an den Kompetenzen und nicht an den Defiziten der Lernenden und bezieht auch die ausserschulischen Lernfelder (z.B. Auslandsaufenthalte) mit in den Lernprozess ein. Es wird zu einem festen Bestandteil eines Bewerbungsdossiers werden und aus diesem Grund für die künftige Berufskarriere von einer nicht zu unterschätzenden Bedeutung sein.

Michael Nellen, KS Sursee, michael.nellen@edulu.ch

- **ESP und Bewertung**



Will man das ESP direkt im Unterricht einsetzen, ergibt sich oft das Problem, dass die Lehrperson Unterrichtsansätze oder Übungen finden muss, in denen sich das ESP als Bewertungsinstrument einsetzen lässt. Die Lösung besteht also darin, dass man Unterrichtsformen findet, die sozusagen Beurteilungsmöglichkeiten in den fünf Skills „provokieren“, wobei diese Formate erst noch authentisch und sinnvoll sein sollten.

Die Portfoliomethode ist dafür sehr geeignet, weil die vielfältige Auseinandersetzung mit einem Unterrichtsgegenstand Teil dieser Methode ist und somit die Studierenden immer wieder Sprachformate produzieren, deren Kompetenzniveau mit dem ESP überprüft werden können. Als Beispiele seien hier die sog. „Work-in-Progress-Presentation“ und die „Show-Case-Presentation“ erwähnt, zwei Standardformate der Portfoliomethode, in denen einerseits der eigene Arbeitsfortschritt den Mitstudierenden dargelegt wird und diese ihr Feedback dazu geben, und in denen andererseits die Portfolioproduzierenden ihr bestes Einlagestück recht eigentlich als Show präsentieren. Im ersten Fall geht es GER-mässig um „spoken interaction“, im zweiten um „spoken production“. Wie genau dies funktionieren und wie man auch an Maturitätsprüfungen mit dem Portfolio in Gruppenprüfungen GER-konforme Formate kreieren kann, ist nachzulesen bei:

Oswald Inglin, „Prüfen und Bewerten von Portfolios im Regelunterricht und in Abiturprüfungen“, in: Christine Biermann, Karin Volkwein (Hrsg.), *Portfolio-Perspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten*, Wienheim/ Basel: Beltz, 2010, S. 124-142.

Oswald Inglin, osi.inglin@bluewin.ch

- **ESP im Berufsleben: Personalrekrutierung und ESP**



Das ESP nimmt von Jahr zu Jahr einen grösseren Stellenwert in Rekrutierungsprozessen ein. Sofern die Bewerberin oder der Bewerber im Lebenslauf eine erste Information über die eigenen Sprachkenntnisse anhand der Niveaustufen des ESP wiedergibt, erhält der oder die Rekrutierungsverantwortliche erste Aussagen über das Fremdsprachenniveau der Kandidatin oder des Kandidaten. Leider geschieht dies noch viel zu wenig und viele Kandidatinnen und Kandidaten kennen das ESP und die Kompetenzniveaus der eigenen Sprachkenntnisse nicht.

Zudem stellen wir Rekrutierenden fest, dass die Kandidatinnen und Kandidaten ihre Sprachkenntnisse oft zu hoch einschätzen. Werden die Fremdsprachen in einem Interview geprüft oder durch einen schriftlichen Test ermittelt, wird festgestellt, dass das ausgewiesene Fremdsprachenniveau nicht der Selbsteinschätzung entspricht.

Bei immer stärker gefragten internationalen Rekrutierungen sind auch Unterschiede über die eigene Einschätzung der Fremdsprachenkenntnisse in verschiedenen Kulturen festzustellen. Tendenziell stufen sich Kandidatinnen und Kandidaten aus osteuropäischen und südlichen Ländern eher zu hoch ein, jene aus Nord- und Zentraleuropa etwas zu tief. Das mag damit zusammenhängen, dass in diesen Ländern die Fremdsprachenausbildung eine lange Tradition hat und kleinere Nationen wie die Schweiz sich über Fremdsprachen Zutritt zu internationalen Märkten geschaffen haben. Es wäre wünschenswert, wenn es einen zertifizierten online Test geben würde, welcher den aktuellen Stand der Fremdsprachenkenntnisse ermittelt. Der heute gebräuchliche Dialog-Test kann unzählige Male wiederholt werden und verfälscht damit das effektive Kompetenzniveau.

Urs Reif, New Re, urs.reiffa@bluewin.ch

4. Materialien

- **ESP-Lehrmittel für den Englischunterricht**



Der angelsächsische Raum ist allgemein als Vorreiter für didaktische Trends bekannt. Daher vermag es kaum zu erstaunen, dass englische Verlage ihre Unterrichtsmaterialien bereits seit mehreren Jahren als ESP-kompatibel anpreisen. Während diese Angaben in der Anfangszeit allerdings nicht immer ganz so verlässlich waren, sind die Lehrmittel heutzutage so auf die Niveaustufen ausgerichtet, dass man sich als Lehrperson ein klares Bild davon machen kann, welcher Band welchem CEF-Niveau entspricht. ESP-Kennern genügt oft ein kurzer Blick auf das Inhaltsverzeichnis eines Lehrmittels, um festzustellen, ob es tatsächlich das auf dem Umschlag vermerkte Niveau behandelt. Wer sich noch nicht mit ESP auskennt, orientiert sich an den Webseiten der publizierten Lehrmittel. Beliebte und etablierte ESP-kompatible Lehrmittel wie etwa New English File und Headway (Oxford University Press), New Opportunities und New Cutting Edge (Pearson/Longman) oder auch Straightforward (Macmillan) präsentieren auf ihren Webseiten detaillierte Übersichtstabellen, die aufzeigen, welche 'can-do statements' in welchem Band behandelt werden.

Zusätzlich zu ESP-kompatiblen 'course books' wurden in den letzten Jahren auch Materialien entwickelt, die sich spezifisch einzelnen ESP-Teilfertigkeiten widmen. Als besonders positiv auffallendes Beispiel für solche Zusatzmaterialien sei die 'Timesaver'-Reihe von Mary Glasgow genannt.

Franziska Zeller, Englischfachdidaktikerin IGB, Universität Zürich, franziska.zeller@kshp.ch

- **Beispiele von Websites von Englischlehrmitteln:** ↑

Oxford University Press: New English File Series - New English File Elementary:

http://www.us.oup.com/elt/global/teachersclub/products/englishfile/elementary/ef_cefguide/

New English File Intermediate: <http://fds.oup.com/www.oup.com/pdf/elt/cz/cefefint.pdf>

Oxford University Press: New Headway Series - New Headway and the Common European Framework of Reference A downloadable reference guide which maps New Headway to the Common European Framework of Reference (CEF), and offers a clear and simple introduction to the CEF.

<http://www.oup.com/elt/catalogue/teachersites/headway/?cc=gb>

<http://www.oup.com/elt/local/ch/downloads/cef-elp-documents?cc=ch>

Pearson/Longman: *New Cutting Edge* Series

<http://www.pearsonlongman.com/newcuttingedge/intermediate/cef.html>

Pearson/Longman: *New Opportunities* Series

<http://www.pearsonlongman.com/newopportunities/pdfs/cef/CEF-intermediate.pdf>

Macmillan: Straightforward Series - Straightforward Elementary:

<http://www.macmillanenglish.com/straightforward/resourcefiles/elementary/ElementaryCEFChecklists.pdf>

- **ESP-Lehrmittel für den Italienischunterricht: TRACCE** ↑

Tracce è un nuovo manuale d'italiano per la scuola secondaria II. Le dodici unità distribuite in singoli fascicoli permettono ai principianti di raggiungere in quattro semestri il livello B1. I contenuti si caratterizzano per la grande variazione di metodi didattici, dal classico drill alle attività ludiche e task oriented, proponendo una grammatica esaustiva accompagnata da numerose attività di ampliamento delle competenze comunicative, del lessico e delle conoscenze culturali. Non mancano quindi scenari dedicati all'Italia e alla Svizzera Italiana, a canzoni, film, letteratura, arte e storia, senza dimenticare sequenze dedicate alla metariflessione interlinguistica ed interculturale. In ogni unità l'apprendente è sollecitato al lavoro autonomo e all'attiva utilizzazione del PEL. A tal scopo esso dispone di utili strumenti di studio quali griglie di autovalutazione, vocabolario contestualizzato e visualizzato, schede grammaticali da ritagliare, nonché attività differenziate per madrelingua e un sito (www.tracce.ch) su cui esercitarsi.

info@tracce.ch

- **PLIDA-Prüfungen** ↑

Ein wichtiger Hinweis für alle Italienischlehrpersonen: es gibt eine neue, in Italien offiziell anerkannte Prüfung, die speziell für Italienerinnen und Italiener der 2. Generation an Berufsfachschulen und Gymnasien, aber auch für Italienischlernende im Freifach oder im Rahmen der Weiterbildungskurse von Interesse sein könnte.

Die Prüfung heisst PLIDA. Sie wird von der Società Dante Alighieri, in Zusammenarbeit mit der Università la Sapienza in Rom, angeboten. Zudem gibt es das PLIDA Commerciale (Wirtschaftsitalienisch), das einzige Sprachzertifikat, das von der Italienischen Handelskammer für die Schweiz (CCIS) unterstützt wird. Eine Gruppe von Spezialisten steht den Sprachlehrerinnen und -lehrern zur Verfügung, um Fragen zu beantworten und Einführungskurse zu organisieren.

Auskünfte erteilt Frau Lara Francesca Cucinotta (CCIS): lcucinotta@ccis.ch, Tel: 044 289 23 23) oder die schweizerische Koordinationsstelle der Società Dante Alighieri, Schweiz: plida@gmail.com (Prof. Alberto Roncaccia). Weitere Informationen auf: www.ladante.it
Susanne Sguaitamatti

- **Angebote des ch Jugendaustausch**



Le Trait d'union

„Le Trait d'union“ ist die auf Austauschfragen spezialisierte Zeitschrift der Fachstelle ch Jugendaustausch. Der thematische Schwerpunkt der diesjährigen Frühlingsausgabe ist dem Austausch mit internationalen Destinationen gewidmet. Die Ausgabe enthält Projektbeispiele von Schulen, die internationale Netzwerke pflegen. So berichtet beispielsweise Dr. Oswald Inglin über das Immersionsprojekt „Going to Boston“, in welchem der bilinguale Unterricht mit dem Austausch verbunden wird und das Europäische Sprachenportfolio als Evaluationsinstrument in den Unterricht eingebunden ist.

Das „Trait d'union“ ist kostenlos erhältlich, erscheint zweimal jährlich und kann auf www.echanges.ch bestellt, beziehungsweise heruntergeladen werden.

Lehrpersonenaustausch : Québec – On y va?

In den Schuljahren 2008–2010 wurde das Austauschprogramm für frankophone Lehrpersonen mit Québec aus organisatorischen Gründen sistiert. Inzwischen konnten neue Bedingungen für das bilaterale Programm ausgehandelt werden. Das Lehreraustauschprogramm zwischen der Schweiz und Québec kann ab 2011 wieder angeboten werden. Anmeldungen können ab sofort an die ch Stiftung/Jugendaustausch gerichtet werden.

Für weitere Informationen steht Frau Michelle Wildhaber vom ch Jugendaustausch gerne zur Verfügung: m.wildhaber@echanges.ch, 032 625 26 83

5. Veranstaltungen

Rückblick

- **Interne ESP – Weiterbildung an der Kantonsschule Rychenberg, Winterthur**



Im Sommer 2007 startete die Fachschaft Englisch der KS Rychenberg ein Pilotprojekt zum Einsatz des ESP. In diesem Rahmen führten wir einen Weiterbildungs-Halbtage durch, an dem wir den Lehrkräften für Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch unsere ESP-Arbeit vorstellten. Wir wollten damit einerseits über unser Projekt informieren, andererseits auch die Angehörigen dieser Fachschaften mittelfristig für die Mitarbeit am ESP gewinnen.

An den Anfang stellten wir den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER). Ein kurzes Referat erläuterte die Hauptideen: Förderung der Mehrsprachigkeit; zuverlässige Beschreibung bzw. Vergleichbarkeit von Sprachkenntnissen; Berücksichtigung aller Teilfertigkeiten.

Der Theorie folgte ein erster praktischer Teil zur Globalskala und zur Differenzierung der einzelnen Skills.

Im Hauptteil der Veranstaltung stellten wir unseren KollegInnen die von uns kreierte Muster-schülerin vor:

Désirée Model hat sechs Jahre lang die KS Rychenberg besucht und die Entwicklung ihrer Fremdsprachenkenntnisse in ihrem ESP-Ordner bilderbuchmässig dokumentiert. Von allerersten kurzen Texten bis zur Literaturanalyse, vom europäischen Pfaditreffen bis zum Austauschsemester, von schulinternen Niveautests bis zu DELF B2 und First Certificate – Désirées Weg lässt sich bis zur Matur nachvollziehen.

Der ESP-Ordner dieses Musterkinds gab uns den Rahmen für die praktische Auseinandersetzung mit dem ESP: Wie sehen Anwendungen im Fach Englisch aus? Was wird in den andern Fremdsprachen bereits gemacht, was sich problemlos ins ESP integrieren lässt? Wo eröffnet das ESP neue Blickwinkel?

Praxisbezug und Niederschwelligkeit waren zentral für die ganze WB-Veranstaltung, und aus vielen positiven Feedbacks dürfen wir schliessen, dass dieses Konzept Erfolg hat.

Für weitere Informationen: [esp\[at\]ksry.educanet2.ch](http://esp[at]ksry.educanet2.ch)

Dr. H. Bürgi, K. Lützelschwab, B. Zogg.

- **ESP am European Centre for Modern Languages:** ↑
8th European Language Portfolio Seminar, 29 September–1 October 2009

The 8th European seminar on the ELP was held at the European Centre for Modern Languages in Graz from 29 September to 1 October 2009. The seminar had three focuses, past, present and future. For each focus there were presentations from representatives of member states and International Non Governmental Organisations as well as the Validation Committee, together with an opportunity for intensive discussion. Although the scale of ELP implementation originally hoped for has not yet been achieved, reports on ELP implementation in three countries (including Switzerland) and many other ELP projects confirmed that the ELP has made its mark in an impressive variety of language education contexts.

The Validation Committee announced the Council of Europe's decision to replace ELP validation by registration after the end of 2010. Although some participants regretted this development, it was generally seen as a necessary evolution towards a long-term future for the ELP. A detailed report on the seminar is available on the Council of Europe's ELP website (www.coe.int/portfolio), together with two texts prepared for the seminar, a study of the ELP's impact in nine countries and a discussion paper on the ELP and self-assessment.

David Little, Chair, ELP Validation Committee, [dlittle\[at\]tcd.ie](http://dlittle[at]tcd.ie)

- **ESP-Netzwerktagung der NW EDK in Bern vom 5. März 2010** ↑

Der Schwerpunkt der diesjährigen Netzwerktagung zum ESP wurde auf Beurteilungs- und Bewertungskonzepte gelegt: Dr. Felix Winter (Institut für Gymnasial- und Berufspädagogik Universität Zürich) referierte zum Thema: „Das ESP und die Frage der Leistungsbeurteilung“, wobei der letzte Begriff in einem weiten Sinn verstanden werden soll, so dass es vor allem um den Aspekt der Rückmeldungen zur effektiven Steuerung von Lernprozessen und die Selbstständigkeitsförderung im Hinblick auf das lebenslange Lernen ging. Die

verschiedenen Portfolios wurden von Winter als Rucksack dargestellt, welcher unter anderem Lernerfolge beinhaltet, wobei das ESP die Bereiche Arbeits-, Prozess-, Präsentations-, Beurteilungs-, Lernentwicklungs- und allenfalls Bewerbungsportfolio abdecken könne. Winter warf die Frage auf, ob mit der Einführung der Portfolios auch Veränderungen der Lernkultur und der Leistungsbeurteilung verknüpft sein sollten.

Am Nachmittag wurden verschiedene Ateliers angeboten. Eines davon beleuchtete das Kompetenzmanagement und die sprachlichen Anforderungsprofile der Post mit dem ESP (siehe Bericht im folgenden Beitrag).

Der Präsident der Arbeitsgruppe Sprachen Dr. V. Saudan dankte ganz besonders Ida Bertschy für ihr Engagement und informierte, dass dies wohl die letzte Tagung der NW EDK zum Thema ESP sei, da die Arbeitsgruppe Sprachen der NW EDK aufgelöst wird.

- **Management der Kompetenz bei der Post** ↑

An der obgenannten ESP-Netzwerktagung in Bern orientierte A. Kübli über die Auswahlmodalitäten neuer resp. der Qualifizierung bestehender Angestellter des Unternehmens.

Für diesen Zweck wurden Anforderungsprofile entwickelt, die umfassend und detailliert die Kompetenzen beschreiben, die die Mitarbeitenden – je nach Funktion – mitbringen sollten.

Die vier Hauptgruppen erfassen Führungskompetenzen, Fach- und Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und Selbstkompetenzen (siehe Power Point Präsentation S. 5-7).

Interessant aus ESP-Sicht sind die Anforderungen in den Sprachen: verwendet werden die bekannten GER-Stufen, die sich aber z.T. nur auf die Teilfähigkeiten, die zum Ausüben des Berufs nötig sind, konzentrieren. Dazu wurden eigene Deskriptoren entwickelt, z.B. Sprachkompetenz B1: "...kann die Eröffnung eines Kontos auf der Bank beantragen, vorausgesetzt das Verfahren ist unkompliziert." (weitere Beispiele siehe Power Point Präsentation S. 8).

Vermehrt wird auch Wert auf interkulturelle Erfahrungen gelegt: für junge Angestellte im Verkaufssektor wurde bei einer Weiterbeschäftigung nach der Lehre ein einjähriges Obligatorium in einer anderen Sprachregion eingeführt. Dadurch werden nicht nur die Sprachkenntnisse verbessert, sondern auch eine solide Basis zur breiteren Verständigung über die Sprachgrenze hinaus geschaffen.

Weitere Informationen erteilt Herr Andreas Kübli, andreas.kuebli@post.ch

Power Point Präsentation siehe www.espzh.ch > Material > Unterlagen aus Workshops und Referaten

Vorschau

- **9./10. Juni 2010: Zweitägige Einführung in die Arbeit mit dem ESP (Mittelschulen)** ↑

Allenfalls sind noch einzelne Plätze frei. Interessierte wenden sich direkt an ursina.heierli@mba.zh.ch

- **23. Juni 2010: Erfahrungsaustausch-Treffen der Fachstelle Fremdsprachen** ↑

Programm und Anmeldetalon finden Sie demnächst auf der Plattform www.espzh.ch

- **2./3. Juli 2010: Zweitägige Einführung in die Arbeit mit dem ESP (Berufsfachschulen)** ↑
Allenfalls sind noch einzelne Plätze frei. Interessierte wenden sich direkt an [mary.miltschev\[a\]mba.zh.ch](mailto:mary.miltschev[a]mba.zh.ch)
- **28. Oktober 2010: Erfahrungsaustausch-Treffen der Fachstelle Fremdsprachen** ↑
Programm und Anmeldetalon finden Sie zu gegebener Zeit auf der Plattform www.espzh.ch